

Vorwort zur dritten Auflage

Mittlerweile sind mehr als vier Jahre seit dem Erscheinen der letzten Auflage vergangen und die Ansprüche an die Finanzberichterstattung nach IFRS sind weiter gestiegen. Häufig wird der Vorwurf laut, IFRS-Abschlüsse seien zu kompliziert, schwer lesbar und letztlich nur für eine Handvoll Experten wirklich verständlich. Der Standardsetter IASB versucht dieser Entwicklung unter anderem im Rahmen der sogenannten *Disclosure Initiative* durch Vereinfachungen sowie Verbesserung der Struktur der Finanzinformation und Konzentration auf wesentliche Themen Rechnung zu tragen. Gleichzeitig wurde aber eine Fülle neuer Standards verlautbart – allesamt mit neuen und größtenteils noch umfangreicheren Anforderungen an die Angaben im Anhang zum IFRS-Abschluss. Obwohl mehr Augenmerk auf leichtere Verständlichkeit und Lesbarkeit von IFRS-Abschlüssen auch bei Unternehmern in Ansätzen bereits erkennbar ist, erfordert die Beurteilung von Finanzinformationen nach IFRS weiterhin ein hohes Maß an Vorwissen und Verständnis für den Inhalt und die Aussagekraft der gelieferten Daten und Fakten. Insofern ist das ursprüngliche Anliegen dieses Buches, nämlich Adressaten von IFRS-Abschlüssen ein grundlegendes Verständnis der Regelungen der IFRS zu ermöglichen, weiterhin aufrecht. Wir hoffen, mit dieser dritten, aktualisierten Auflage zumindest einen kleinen Beitrag zu einer Verbreitung des Wissens um die Bestandteile, Aussagekraft und Inhalte von IFRS-Abschlüssen leisten zu können.

Seit der Veröffentlichung der zweiten Auflage sind zahlreiche neue Standards erschienen. Neben IFRS 9 zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten sind vom IASB mit IFRS 15 und IFRS 16 zwei zentrale neue Standards zu den Themen Umsatzrealisierung und Bilanzierung von Leasingverhältnissen veröffentlicht worden. Darüberhinaus gab es auch in diesem Werk am Rande mitbehandelte Themen der Rechnungslegung nach österreichischem Unternehmensrecht (UGB) und deutschem Handelsgesetzbuch (dHGB), bedeutende Änderungen in Form des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014 zum UGB) und Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetz (BilRUG zum dHGB), die in dieser dritten Auflage mitberücksichtigt wurden. Auch kleinere Änderungen der IFRS wurden bis zum Redaktionsschluss September 2016 berücksichtigt.

Unser besonderer Dank gilt Herrn *Florian Buchberger*, MSc für die Unterstützung bei der Überarbeitung des Textes für die dritte Auflage und Herrn Dr. *Oskar Mennel* sowie Frau *Theresa Weiglhofer* vom Linde Verlag für die erneute Geduld während des letzten Jahres bis zur endgültigen Fertigstellung.

Wien und Berlin im September 2016

Günther Hirschböck
Helmut Kerschbaumer
Anne Schurbohm

Vorwort zur zweiten Auflage

Die genau fünf Jahre seit dem Erscheinen der ersten Auflage hatten es in sich. Eine schwere Finanz- und Wirtschaftskrise, ausgelöst im Frühsommer 2007 durch die „Subprimekrise“ in den USA, mündete nach kurzer Erholung schließlich im Vorjahr in eine europäische Staatsschuldenkrise mit noch ungewissem Ausgang. Öffentliche Hilfe für Großbanken, dramatische Kursverluste und drohende Zahlungsausfälle selbst bei Staatsschulden von EU-Staaten waren die Folge – eine Entwicklung, die bei Fertigstellung der ersten Auflage nur schwer vorstellbar war. Und eine Entwicklung, die das Vertrauen in die Finanzberichterstattung von Unternehmen erheblich erschütterte.

Als einer der wesentlichen Verstärker für diese Entwicklung werden immer wieder die IFRS, vor allem ihre prozyklische Wirkung, genannt. Tatsächlich bewirken die auf den beizulegenden Zeitwert basierenden Regeln der IFRS – beispielsweise die Vorschriften zur Bewertung von Finanzinstrumenten, zur Ermittlung von Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwerten oder die Fair-Value-Bewertung von Anlageimmobilien – wesentliche Ergebnisschwankungen, die bei den Unternehmen in Krisenzeiten zu stark negativen Ergebnissen führen und damit einen weiteren Vertrauensverlust auf den Finanzmärkten zur Folge haben. Neben einer Weiterentwicklung der IFRS – vor allem der Neugestaltung der Regelungen für Finanzinstrumente – halten wir das Verstehen der IFRS-Regeln und deren zutreffende Interpretation für einen wichtigen Faktor, um solche Verstärkerwirkungen zu vermeiden. Ein gutes Verständnis von und richtige Schlussfolgerungen aus Finanzinformationen ermöglichen es dem Anwender, die Hintergründe für hohe Gewinne in Boomphasen und dramatische Verluste in Krisenzeiten besser zu verstehen und damit prozyklische Überreaktionen zu vermeiden. Mit diesem Buch wollen wir einen kleinen Beitrag zum besseren Verständnis der IFRS leisten.

In die vergangenen fünf Jahre fallen aber auch wesentliche andere Entwicklungen, wie die Anerkennung der IFRS für ausländische Unternehmen an US-Börsen, die Modernisierung des HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) 2009 mit einer Annäherung an die IFRS in Deutschland oder wesentliche Stellungnahmen des Standardsetters („AFRAC“) in Österreich. Die beiden letzten Neuerungen haben auch unmittelbar Einfluss auf die in diesem Buch dargestellten Unterschiede zwischen IFRS, HGB (Deutschland) und UGB (Österreich).

Die zahlreichen Änderungen in den IFRS haben wir insoweit berücksichtigt, als dieses Buch alle bis Ende Januar 2012 beschlossenen Standards beinhaltet. Wesentliche Neuerungen umfassen die Bilanzierung von Unternehmenserwerben (IFRS 3), Änderungen in der Gestaltung des Abschlusses, vor allem der Gesamtergebnisrechnung (IAS 1) sowie die neuen Standards zu Konsolidierung und Gemeinschaftsunternehmen (IFRS 10–12).

Herzlich danken möchten wir wiederum dem Linde Verlag Wien, insbesondere *Dr. Oskar Mennel*, für die aufgebrachte Geduld sowie unserem Kollegen *Mag. Otto Nowotny* für das Korrekturlesen des Textes. Nicht zuletzt sind wir auch unseren Familien zu großem

Dank verpflichtet für das Verständnis dafür, dass manche Urlaubstage, Wochenenden und gemeinsame Abende der Arbeit an diesem Buch zum Opfer gefallen sind.

Wien, Berlin, im Februar 2012

*Günther Hirschböck
Helmut Kerschbaumer
Anne Schurbohm*

Vorwort zur ersten Auflage

„Accounting is the language of business“

Willkommen in der Welt der IFRS!

International tätige Unternehmen müssen nicht nur ihre Produkte und Dienstleistungen den internationalen Gepflogenheiten, sondern auch ihre Finanzberichterstattung an den relevanten Markt anpassen. Mit Markt ist dabei der Beschaffungsmarkt für eine der wesentlichen Ressourcen eines Unternehmens – das Kapital – gemeint. Soll die Finanzierung nicht nur im eigenen Land – am lokalen Markt – erfolgen, sondern auch durch internationale Investoren, muss das Unternehmen auch deren Sprache sprechen: Die Konzepte, Regeln sowie Art und Umfang der Finanzberichterstattung müssen international verständlich sein.

Lange Zeit fehlte diese einheitliche Sprache überhaupt. Die Dominanz des US-amerikanischen Kapitalmarktes führte faktisch dazu, dass das dort vorherrschende Regelwerk – die US Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) – von jenen erlernt und verwendet werden musste, die diesen Kapitalmarkt nutzten. Erst in den letzten Jahren kristallisierte sich mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) eine ernsthafte Alternative heraus. Die IFRS werden inzwischen nahezu weltweit verstanden. Wesentliche Ausnahme: die US-Börseaufsichtsbehörde (SEC) verlangt weiterhin eine „Übersetzung“ in Form einer Überleitungsrechnung für Eigenkapital und Jahresergebnis auf jene Werte, die sich bei Anwendung der US GAAP ergeben. Bis Ende dieses Jahrzehnts sollte aber auch diese Einschränkung wegfallen.

Mit diesem Buch wollen wir einen effizienten Einstieg in die „Sprache“ der IFRS ermöglichen. Wir haben versucht, einen ausgewogenen Mittelweg zwischen Überschaubarkeit und Tiefgang, Zusammenfassung und umfassender Darstellung zu gehen. Die Leser sollten damit die wesentlichen Regeln und „Vokabeln“ der IFRS kennen, um die IFRS-Welt zu verstehen und in ihr zu kommunizieren zu können.

Zielgruppe dieses Buches sind daher Personen, die in kurzer Zeit einen guten Überblick über die IFRS erhalten und „mitreden“ wollen. Als typische Leser haben wir uns daher Personen in leitenden Funktionen von Unternehmen, wie Vorstände und Aufsichtsräte, vorgestellt. Das Buch ist aber auch für Einsteiger in die IFRS, Studierende wie Praktiker, gut geeignet.

Der Aufbau des Buches orientiert sich am typischen Aufbau der Finanzberichterstattung. Ausgehend von einem nach IFRS gestalteten Abschluss stellen wir die wesentlichen Regeln kurz und unter Nennung zahlreicher Beispiele dar. Ein „Executive Sum-

mary“ gibt einen schnellen Überblick über die jeweiligen Kapitel. In einer tabellenförmigen Gegenüberstellung am Ende der Kapitel fassen wir die wesentlichen Unterschiede zwischen IFRS und HGB zusammen und analysieren die Auswirkungen der Unterschiede auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eines Unternehmens. Zugunsten einer leichteren Lesbarkeit haben wir auf Verweise auf Einzelregelungen und Literatur bewusst verzichtet.

Für die rasche Beantwortung von Fragen, die sich dem Leser dieses Buches anlässlich der Durchsicht von IFRS-Abschlüssen stellen, enthält dieses Buch folgende Hilfestellung: In Abschnitt 2 sind typische Muster von Bilanz (Abschnitt 2.12.1.2), Gesamtergebnisrechnung (Abschnitt 2.2), Aufstellung der Veränderung des Eigenkapitals (Abschnitt 2.3) und Kapitalflussrechnung (Abschnitt 2) nach IFRS dargestellt. In diesen Mustern finden sich zahlreiche Verweise auf jene Abschnitte des Buches, in denen die jeweils relevanten Themen behandelt und (hoffentlich) die Fragen unserer Leser beantwortet werden. Auf diese Weise soll neben den Erläuterungen in den Executive Summaries der oft schwierige Bezug zwischen der theoretischen Behandlung einzelner Themen und ihrer Auswirkung auf den IFRS-Abschluss hergestellt werden.

Das Buch folgt den am 1. Januar 2007 geltenden IFRS-Standards und Interpretationen. Zu beachten ist dabei, dass einzelne, erst vor kurzem verabschiedete Standards und Interpretationen noch nicht (zwingend) ab diesem Zeitpunkt, sondern zum Teil erst für spätere Geschäftsjahre anzuwenden sind. Für den österreichischen Leser sei noch darauf hingewiesen, dass wir zur besseren Lesbarkeit weiterhin die Bezeichnung „HGB“ verwendet haben, obwohl mit Wirksamkeit vom 1. Januar 2007 das bisherige HGB unter Beibehaltung der für die Rechnungslegung relevanten Bestimmungen (einschließlich deren Nummerierung) in das „Unternehmensgesetzbuch“ („UGB“) übergeleitet wurde.

Der leichten Lesbarkeit und einfachen Darstellung wegen haben wir an der einen oder anderen Stelle Ungenauigkeiten bewusst in Kauf genommen. Der Vollständigkeit halber weisen wir darauf hin, dass die Lektüre dieses Buches daher das gewissenhafte Studium der IFRS selbstverständlich nicht ersetzen kann. Darüber hinaus können wir trotz oftmaligem Kontrolllesen nicht ausschließen, dass einzelne Kapitel mehrdeutige oder unzutreffende Darstellungen enthalten. Für entsprechende Hinweise und Verbesserungsvorschläge sind wir dankbar. Weiters weisen wir darauf hin, dass die enthaltenen Darstellungen und Aussagen die Auffassung der Autoren darstellen und von der Meinung von KPMG Deutschland und Österreich oder KPMG International abweichen können und die Lektüre dieses Buches nicht die Beratung im Einzelfall ersetzen kann.

Unser Dank gilt allen voran unseren Familien, die in Urlauben sowie an Wochenenden, Feiertagen und Abenden Verständnis für unser nebenberufliches Engagement im Zusammenhang mit der Entstehung des vorliegenden Werkes aufgebracht haben. Darüber hinaus danken wir Frau *Marlies Veigl* für die gewissenhafte Durchsicht des Manuskripts und nicht zuletzt Herrn *Dr. Oskar Mennel* und dem Linde Verlag, Wien, für die Geduld während der letzten Monate.

Wien, Berlin, im Januar 2007

*Günther Hirschböck
Helmut Kerschbaumer
Anne Schurbohm*

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur dritten Auflage	V
Vorwort zur zweiten Auflage.....	VI
Vorwort zur ersten Auflage	VII
Abkürzungsverzeichnis	XXI
1. Herkunft und Grundlagen der IFRS	1
1.1. Woher kommen die IFRS?	1
1.2. Das Regelwerk der IFRS	2
1.2.1. Überblick	2
1.2.2. Das Rahmenkonzept	2
1.2.3. IFRS und IAS Standards	4
1.2.4. IFRIC- und SIC-Interpretation	5
1.3. Die IFRS in der Europäischen Union	5
1.4. Wesentliche konzeptionelle Unterschiede zwischen IFRS und HGB/UGB	6
2. Aufbau eines Abschlusses nach IFRS	7
2.1. Bilanz	7
2.1.1. Executive Summary	7
2.1.2. Gliederung der Bilanz nach IFRS	7
2.2. Gesamtergebnisrechnung und Ergebnis je Aktie	10
2.2.1. Executive Summary	10
2.2.2. Gliederung der Gesamtergebnisrechnung nach IFRS	11
2.2.3. Ergebnis je Aktie	15
2.3. Aufstellung der Veränderungen des Eigenkapitals	16
2.3.1. Executive Summary	16
2.4. Kapitalflussrechnung (Geldflussrechnung, Cashflow Statement)	18
2.4.1. Executive Summary	18
2.4.2. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18
2.4.3. Gliederung der Kapitalflussrechnung	18
2.5. Anhang (Explanatory Notes)	21
2.6. Vergleichszahlen der Vorperiode(n)	22
2.7. Exkurs: Zwischenberichterstattung	22
3. Bilanzierung und Bewertung von Vermögenswerten und Schulden nach IFRS	24
3.1. Auffinden der relevanten IFRS-Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	24
3.2. Abweichungen von in den IFRS vorgesehenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (Overriding Principle)	24
3.3. Stetigkeitsgrundsatz und Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	25